

Stabwerk über und über bedeckt, welches sich keineswegs einem innerlich ausgesprochenen Verticalismus anschließt, sondern mit dem überaus einseitig ausgeprägten Horizontalismus in scharfen Gegensatz tritt (Fig. 641). An den Portalen und Fensterchlüffen zeigt sich der auch in Frankreich und Deutschland auftretende geschweifte Kielbogen, der sogenannte „Efelsrücken“ (Fig. 642) und seit 1450 der gedrückte, eingezogene, in England heimische „Tudorbogen“ (Fig. 643, vgl. auch Fig. 641). Der letztere in seiner flachen, breiten, beinahe horizontalen Form prägt recht eigentlich den profanen Charakter des englisch-gothischen Styles aus und ist daher besonders an Burgen und anderen weltlichen Gebäuden lange in Anwendung geblieben. Im Inneren entwickelt sich an den Gewölben ein reiches, phantastisches Leben, theils durch Vermehrung und netzförmige Kreuzung der Rippen wie in anderen Ländern, theils durch das hier entstandene fächerförmige Gewölbe, welches mit seinen unzähligen Rippen sich in feltfamer Bewegung auf und nieder schwingt und freischwebende, niederhängende Schlußsteine hat, die gleich den Kappen

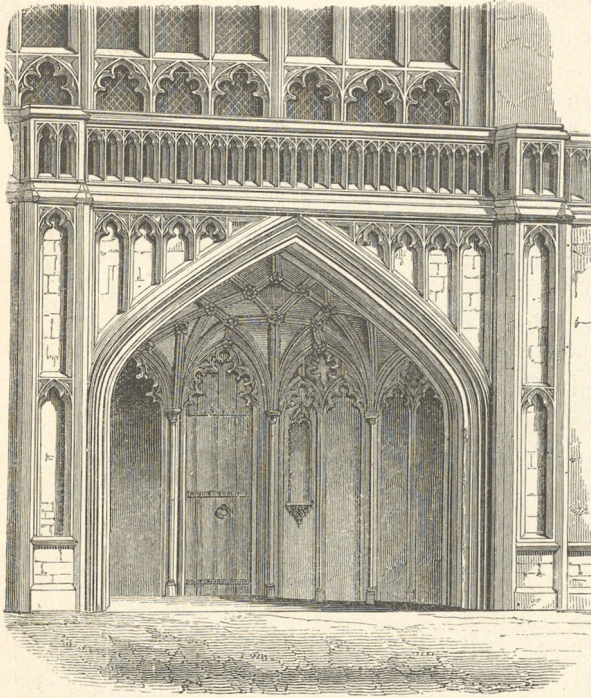


Fig. 641. Kathedrale von Winchester. Von der Westfacade.

selbst durch ein buntes Spiel von geometrischen Figuren geschmückt werden. So an der Kapelle Heinrich's VII. in Westminster (Fig. 644). Diese Gewölbe, unconstructiv wie sie sind, kommen im Eindruck den Stalaktitendecken der maurischen Bauwerke nahe. So finden wir in der englischen Architektur nur selten eine klare, organische Entwicklung, meist nur eine Mischung von nüchtern-verständigem und üppig-phantastischem Wesen, das sich freilich oft zu einer fast sinnbethörenden Pracht steigert und

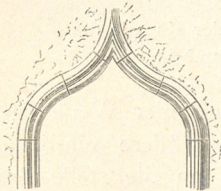


Fig. 642. Efelsrücken.

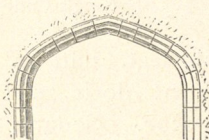


Fig. 643. Tudorbogen.

mit einer wunderbaren Virtuosität des Meißels vorgetragen wird.

Aus der großen Anzahl bedeutender Denkmäler*) heben wir nur einige charakteristische Beispiele hervor. Als das früheste lernten wir bereits die östlichen

Kathedrale
von
Canterbury

*) Vergl. die Bd. I, S. 658 citirte Literatur. Außerdem *E. Sharpe: Architectural parallels or views of the principal Abbey churches.* Fol. London,